

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1953-02-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Pension Ezzhorn,
Arosa, am 9. Februar, 1953

Sehr verehrter Herr Bonnier.

Besten Dank fuer Ihre Zuschriften. Doch, Ihr Brief vom 28. Januar war mir aus Erlenbach prompt nachgeschickt worden. Ich war sehr erfreut, von der gebesserten finanziellen Lage Kerstins zu hoeren. Aber es ist, wie Sie sagen; erst nach meiner Rueckkehr - in etwa 9 Tagen - werde ich beurteilen koennen, ob es richtig waere, "Kilchberg" bis zum Jahresende ins Auge zu fassen.

Beiliegend ein Schreiben des Sanatoriums an mich und Kpise meiner Antwort. "Sachschaeden" in dieser Hoehe werden hoffentlich von nun an vermieden werden. Im uebrigen sehen Sie, dass ich versucht habe, zu opponieren. Ob es freilich in jedem Falle (will sagen, jeden Monat) gelingen wird, den Preis auf genau 750 Fr. zu halten, scheint mir dennoch ungewiss. Auf der anderen Seite moegen Monate kommen, die - wie ja schon der Dezember es gewesen - billiger sind.

Kerstin schreibt mir, sie habe Ihrer Gattin eine eingehende Schilderung dieses "Sanatoriums", dieses "Erholungsheims" gegeben. Ich brauche wohl aber kaum darauf hinzuweisen, dass sich in ihrem armen Kopf die Dinge sehr anders spiegeln als sie sind.

Mit den besten Empfehlungen

die Ihre:

P.S. Das Sanatorium bestaetigt mir nicht den Eingang jener von Ihnen an mich (fuer Rechnung Kerstin Strindberg) ueberwiesenen Fr. 600 und denjenigen der Fr. 150, die Sie direkt nach Kilchberg sandten. Letzteren Betrag muesste die Verwaltung jedenfalls erhalten haben. Ob die Schweizerische Verrechnungsstelle meinem Antrag stattgegeben und die Fr. 600 nach Kilchberg geschickt hat, weiss ich nicht, werde es aber nach meiner Rueckkehr sofort eruieren.